

Protokoll der 7. Tagung des Frankfurter Polarclubs vom 8. Mai 2013

Die Gastgeberin Dr. Heidi von Leszczynski begrüßte bei bestem Frühlingswetter wie immer die ca. 25 Gäste in ihrem Garten auf dem Mühlberg in Frankfurt mit einer Schale Sekt. Nach dem Abendessen vom Buffet gab es folgende Themen:

Prof. Dr. Georg Kleinschmidt

Kurzbericht über die Tagung der DGP (Deutsche Gesellschaft für Polarforschung), April 2013 in Hamburg

Georg berichtete über die 25. Internationale Polartagung der Deutschen Gesellschaft für Polarforschung vom 17. bis 22. März 2013 in Hamburg. Es nahmen 180 Teilnehmer aus 8 Ländern teil. In der Eröffnungsveranstaltung wurde die Carl-Weyprecht-Medaille an Prof. Dr. Reinhard Dietrich, TU Dresden verliehen. Eine Ehrenmitgliedschaft bekam Prof. Dr. Bernhard Ritter, TU Cottbus. Prof. Dr. Georg Kleinschmidt wurde zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft ernannt. Orte der Tagung waren das Geomatikum, das Geologische Museum, das Mineralogische Museum und das Zoologische Museum der Universität.

Drei Ausstellungen waren zu sehen: Bilder von Frank Rödel, Bilder zu einem Deutsch-Russischen Kooperationsprojekt in der Laptev-See und „Expedition Arktis“, dargeboten von Carsten Piepjohn. Die Tagung selbst bestand aus 80 Vorträgen und 50 Postern. Die zwei Exkursionen wurden zusätzlich durch Schnee und Eis behindert, zumal die Tagung ohnehin unter arktischen Verhältnissen stattfand. Die Mitgliederzahl der DGP beträgt nunmehr 545 Personen. Die nächste Polartagung findet im Herbst 2015 in München statt.

Dr. Carsten Piepjohn

„Die Wanderung Spitzbergens vom Südpol zum Nordpol in 600 Millionen Jahren und über 15.000 Km“

Carsten als Mitarbeiter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover hat sich schon ca. 25 Mal in der Arktis aufgehalten, vor allem in Grönland und Spitzbergen. Zuletzt führte er Forschungen im Bereich der Neusibirischen Inseln durch. Sein Vortrag behandelte die Drift Spitzbergens, das zwar insgesamt nur die Größe Bayerns hat, aber aus Gesteinen nahezu sämtlicher Phasen der Erdgeschichte besteht, von den ältesten bis zu ganz jungen Phasen. Die kleine Inselgruppe erlebte auf seiner 600 Millionen Jahre währenden Drift alle Klimazonen, von heißem Wüstenklima bis zum heutigen polaren Dasein. Ein Prunkstück der Präsentation waren Versteinerungen von Regentropfen in der Wüste. Zeitweise gab es auf Spitzbergen dichteste undurchdringliche Wälder mit bis zu 20 Bäumen auf einem Quadratmeter, von denen sich noch versteinerte Stämme erhalten haben. Markant und bekannt ist das Steinkohlevorkommen auf Spitzbergen, das seit den Zeiten Theodor Lernalers große Beachtung findet. Steinkohle setzt voraus, dass Spitzbergen einmal eine langwährende dichte subtropische Bewaldung aufgewiesen hat. Als Fazit des Vortrags fiel die Bemerkung, dass wir uns zur Zeit in einer Eiszeit befinden, die gerade zu Ende geht. Wir nähern uns wieder dem Normalzustand, dass nämlich die Erde eisfrei und deutlich wärmer sein wird. Ob die jetzige messbare Erderwärmung menschengemacht ist oder nicht, sei unter diesen Umständen dahingestellt.

Bruce Williams

„Forthcoming Exploitation of Arctic Resources“ (Vortrag in Englisch,
Diskussion in Deutsch)

Bruce Williams, aus West-Virginia (USA) stammend, sah die Arktis zuerst im Dunkeln als U-Bootfahrer der US-Navy. Familiär ist er vorbelastet durch seinen Großvater, der bereits ein Bergwerk betrieb. Der Slogan war „The money is in the ground“. Thema des Berichts war die Erfahrung von sechs Jahren Eisenerz – Recherche und Gewinnung in Nordschweden. In der Erde ruhen unter anderem Diamanten, Öl, Gas, und Gold, wobei das gesamte Gold der Welt in einen Kubus von 19 x 19 x 19 Metern passt. Die Ressourcen warten noch auf die Technologie ihrer Gewinnung. Eine bevorzugte Suchmethode für das Eisenerz ist die Magnetik aus der Luft. Dabei werden Verdichtungen festgestellt, sogenannte Hot Spots und Bohrkerne entnommen. Der Exploration folgt die Exploitation (=Gewinnung des Erzes). Zuerst gibt es Anhörungen der Umweltverbände, alle Seiten werden gehört, das letzte Wort hat aber die Regierung. Mining vor Ort schafft Arbeitsplätze und Infrastruktur. Aktien werden verkauft und ein Bergwerk errichtet. Dies können derzeit weltweit nur sieben Firmen. Am Ende wird das geförderte Eisenerz vom Felsen getrennt, da es ca. 50 : 50 je nach Lagerstätte gemischt ist.

Demnächst

Als nächster Termin wurde Mittwoch, der 30. Oktober ins Auge gefasst. Der Termin hängt ab von den angefragten Referenten.

Falk Mahnke könnte über die vor 100 Jahren stattgefunden habende Lerner-Expedition zur Rettung der Schröder-Stranz Expedition berichten, abhängig vom Erscheinungstermin seines einschlägigen Buches. Auf jeden Fall soll das von ihm ermittelte Film-Fragment (16 Minuten) des Jahres 1913 gezeigt werden.

Gudrun Bucher hat ihre Monographie über die Nordwestpassage im Druck. Eine Buchpräsentation bietet sich an.

Heidi von Leszczynski macht eine Gedenkexkursion zur 140jährigen Entdeckung von Franz Josef Land mit, die im Sommer dieses Jahres von Tromsø nach Vardö führen wird. Eingeladen sind alle Nachkommen und Verwandte der österreichisch-ungarischen Nordpolarexpedition von 1872/ 1874.